

Gruppenfahrten entlang der Küste

10 erfolgversprechende Kernpunkte

Text: Udo Beier, DKV-Referent für Küstenkanuwandern (03/05/02)

Bezug: www.kanu.de/nuke/downloads/Gruppenfahrten.pdf

Grundsätzliches

1. Seetüchtigkeit
2. Gewässerschwierigkeit
3. Vorbereitet auf dem Notfall
4. Ruhe bewahren

Vorbereitungsphase

5. Kurs, Schwierigkeiten & Signale
6. Gruppengröße & -zusammenhalt
7. Durst, Hunger & Kälte

Durchführungsphase

8. Schongang
9. Beobachtung der Gewässerbedingungen
10. Starten & Anlanden in der Brandung

Gruppenfahrten hinaus aufs Meer sind als solche nicht immer sicherer als Solo-Touren. Nur dann, wenn die Kameraden harmonisieren, aufeinander aufpassen und Rücksicht nehmen, sich nicht gegenseitig gefährden und den Anforderungen einer Tour gewachsen sind, kann davon ausgegangen werden, dass die Risiken, die mit einer Großgewässertour verbunden sind, kalkulierbar und handhabbar sind. Was alles bei Gruppenfahrten zu beachten ist, wenn man zusammen mit Kameraden aufs Meer hinaus paddelt, soll im Folgenden kurz angesprochen werden.

Grundsätzliches

1. Seetüchtigkeit

- Paddelt mit anderen nur dann aufs Meer hinaus, wenn alle vom Können und von der Kondition, Erfahrung & Ausrüstung her in der Lage sind, die Schwierigkeiten der ausgewählten Fahrtroute zumindest gemeinsam zu meistern.
- Bei einer Tour hinaus aufs Meer genügt es nicht, mit dem Seegang zurechtzukommen (Seegangstüchtigkeit). Die Teilnehmer müssen auch eine Kenterung überstehen können (Kentertüchtigkeit), von der übrigen Schifffahrt gesehen werden können (Verkehrstüchtigkeit), einen Seenotfall überstehen können (Seenotttüchtigkeit), unterwegs alle wichtigen Dinge griffbereit lagern können sowie physisch & psychisch den Gewässerbedingungen gewachsen zu sein (Reisetüchtigkeit) und – zumindest gilt das für den Fahrtenleiter – in der Lage sein, das vorgegebene Ziel auch unter erschwerten Bedingungen zu finden (Navigationstüchtigkeit).
- Macht es euch bewusst, dass es draußen auf dem Meer kein „rettendes Ufer“ gibt, sondern nur die Kameraden, die helfen können.

2. Gewässerschwierigkeiten

- Ab 5 Bft. Windstärke können „schwierige“ Gewässerbedingungen vorherrschen (Schwierigkeitsgrad III).
- Bei entsprechenden Windprognosen sollten daher nur noch solche Kanutinnen und Kanuten aufs Meer hinaus paddeln, die genügend kenter- und seegangstüchtig sind.

- Ein Paddler, der schon bei leichter Brandung an seine Grenzen stößt, sollte nur im Wind- und Wellenschutz der nahen Küste paddeln.

3. Vorbereitet auf den Notfall

- Seid auf den (See-)Notfall vorbereitet.
- Mit einem seetüchtigen Kajak und seetüchtiger Ausrüstung (z.B. Trockenanzug, Rettungsweste, Reservepaddel, breites Gewebepband, Schleppleine, wasserdichte Taschenlampe, Leuchtstäbe, Seenotsignalmittel, Rettungsdecke, Erste-Hilfe-Material und Handy (bzw. UKW-Funkgeräte)) lässt sich ein Notfall eher überstehen.
- Hinterlegt bei einer zuverlässigen Person einen „Tourenplan“ inkl. Rückmeldedatum, mit der Bitte, die „Seenotleitstelle“ zu informieren, wenn bis dahin keine Rückmeldung erfolgt ist.

Vorbereitungsphase

4. Kurs, Schwierigkeiten & Signale

- Bereitet die Tour sorgfältig vor. Kursverlauf (inkl. Ausweichrouten, Pausen- und Notlandeplätze), Tidenzeiten und Strömungsdaten sollten im Voraus erarbeitet und auf einer aktuellen Seekarte eingetragen werden.
- Habt stets auf Tidengewässern eine aktuelle Seekarte (inkl. für die Ausweichrouten), einen Tidenkalender und möglichst einen Stromatlas dabei. Für Gewässern, die nicht der Tide unterliegen genügen i.d.R. topographische Karten (max. 1:100.000).
- Die Wetterlage und die unterwegs zu erwartenden Schwierigkeiten müssen bekannt sein. Auch unterwegs müssen wir in der Lage sein, möglichst den Seewetterbericht abzuhören (z.B. per Radio bzw. Handy).
- Besprecht vor dem Start den Ablauf der Tour. Macht euch die zu erwartenden Schwierigkeiten deutlich und vereinbart entsprechende Signale (z.B. für Warten, Sammeln, Kommen, Folgen, Hilfe, Vorsicht, Gefahr und Notfall).
- Tauscht untereinander die Handy-Nr. aus und macht euch bewusst, dass Dünen, Hügeln bzw. Steilküsten einen Funkschatten hervorrufen kann, sodass es erforderlich ist, einen höher gelegen Ort aufzusuchen, um per Handy telefonieren zu können.
- Unterwegs können sich immer mal einzelne Teilnehmer von der Gruppe kurzzeitig trennen. Seid euch darüber einig, wie der Kontakt untereinander wieder hergestellt werden kann (z.B. Festlegung eines gemeinsamen Treff- und Zeitpunktes bzw. eines gemeinsamen Meldezeitraumes (z.B. 21.00-22.00 Uhr) und wann bei einer solchen Situation der „Seenotfall“ ausgerufen wird, d.h. die „Seenotleitstelle“ informiert wird, dass einzelnen Teilnehmer vermisst werden.
- Vereinbart die Vorgehensweise, wenn einzelne Teilnehmer „versehentlich abhanden kommen“. Es bietet sich eigentlich hier für eine Gruppe an, dass wieder dorthin zurückgepaddelt wird, wo die „vermissten“ Teilnehmer das letzte Mal bei der Gruppe war.

5. Gruppengröße & -zusammenhalt

- Begrenzt die Teilnehmerzahl. Ab einer Gruppengröße von 4 Kameraden bzw. Kajaks fällt es immer schwerer, die Übersicht zu behalten. Kommen mehr mit, sollten Untergruppen mit je einem besonders erfahrenen Kameraden gebildet werden. Höchstens einer in der Gruppen darf etwas unerfahrener sein.
- Weist darauf hin, wie wichtig es für die Gruppe ist, dass alle zusammen bleiben. D.h. wenn einer nicht mehr fit ist, sollte er es den Kameraden möglichst bald mitteilen;

wenn ein anderer mit dem Tourenverlauf nicht einverstanden ist, sollte er das mit den Kameraden diskutieren; und wenn einer trotz dieser Vereinbarung nicht bei der Gruppe bleibt, sollte davon ausgegangen werden, dass ein Notfall vorliegt.

6. Durst, Hunger & Kälte

- Durst, Hunger und Kälte tragen wesentlich mit zur Erschöpfung eines Paddlers bei.
- Wer schon vor Beginn einer Tour durstig und hungrig ist bzw. friert, wer unterwegs auf dem Wasser nicht ohne Kentergefahr in der Lage ist, sich mit Getränken, Verpflegung bzw. Wärmeschutz (z.B. Jacke, Neoprenkopfhaube, Paddelpfötchen) zu versorgen, sollte nur entlang der sicheren Küste paddeln.

Durchführungsphase

7. Schongang

- Wärmt euch vorher auf, wenn es gleich nach dem Start zur Sache geht.
- Auf dem Weg zur Einsatzstelle bzw. zum Lagerplatz trägt die beladenen Kajaks möglichst nur zu viert.
- Beginnt ansonsten eine Tour gemächlich.
- Wenn einer Probleme mit dem Seegang oder Wind haben könnte, fährt nicht einfach los, sondern setzt erst einmal eine Probefahrt an, damit jeder selbst beurteilen kann, ob er der Situation gewachsen ist.

8. Beobachtung der Gewässerbedingungen

- Beobachtet während der Fahrt, ob sich die objektiven und subjektiven Fahrtbedingungen (hier: Kondition und Können; Wind, Temperaturen und Seegang) verändert haben oder verändern können.
- U.U. ist es ratsam, eine Veränderung der geplanten Fahrtroute vorzunehmen; denn der Schwächste sollte nicht nur das Tempo, sondern auch die zu paddelnde Strecke und notfalls auch den Kurs bestimmen.
- Haltet einen Sicherheitsabstand zur übrigen Sportboot- und Berufsschiffahrt, aber auch zu möglichen Gefahrenquellen, z.B. Strömungskabelung, Untiefen, Hindernisse, Badegäste am Strand, das Kajaks der eigenen Kameraden.
- Der Abstand insbesondere zu Hindernissen (hier: Steilküste, Felsen, Wracks, Seezeichen) sollte dabei so bemessen sein, dass man auch im Falle einer Kenterung nicht darauf treiben kann.
- Passt auf, wenn Schifffahrtsstraßen zu queren sind. Fahrt im „Pulk“ und zwar mit der Kielrichtung im rechten Winkel zur allgemeinen Verkehrsrichtung. Erforderliche Kursänderungen sollten gemeinschaftlich und so deutlich vorgenommen werden, dass andere Verkehrsteilnehmer sie unmissverständlich als solche erkennen können.

9. Ruhe bewahren

- Auch wenn es mal kritischer wird, bleibt „cool“, und zwar nicht nur um der eigenen Ängstlichkeit Einhalt zu gebieten, sondern auch um die Kameraden nicht zusätzlich zu beunruhigen.
- Zumindest die erfahreneren Kameraden sollten Ruhe demonstrieren und ihre Angst, Furcht, Hoffnungslosigkeit bzw. Verzweiflung nicht den anderen zeigen.

10. Starten & Anlanden in der Brandung

- Seid vorsichtig beim Starten bzw. Anlanden durch Brandung. Die Kameraden sollten nicht alle auf einmal, sondern nur nacheinander starten bzw. anlanden.
- Damit dabei u.U. Hilfestellung beim Starten & Anlanden gegeben werden kann, sollten sich die beiden erfahrensten Paddler absprechen, wer von ihnen als Erster und Letzter startet bzw. anlandet („last out, first in“).

Quelle: U.Beier, Safety First,

in: Kanu Sport, Nr.9/97, S.392-396; Kanumagazin 5/95, S.52-62.

Links:

Safety first: Was man vor Antritt einer Küstentour bedenken sollte!

è www.kanu.de/nuke/downloads/Safety-first.pdf

Kameradschaft: 10 hilfreiche Pluspunkte

è www.kanu.de/nuke/downloads/Kameradschaft.pdf

Gemeinschaft: 10 vermeidbare Fehler und Tipps für ein konfliktfreies Zusammenpaddeln

è www.kanu.de/nuke/downloads/Gemeinschaft.pdf

Angstbewältigung: 5 beruhigende Aspekte

è www.kanu.de/nuke/downloads/Angstbewaeltigung.pdf

Solo-Küstentouren: 10 überlebenswichtige Fragen

è www.kanu.de/nuke/downloads/Solotouren.pdf

Seekajak-Kauf: 10 praktische Hinweise

è www.kanu.de/nuke/downloads/Seekajakkauf-Hinweise.pdf

Seetüchtige Ausrüstungsgegenstände: 10 praktische Tipps

è www.kanu.de/nuke/downloads/Ausruestungsgegenstaende.pdf

Navigationstüchtigkeit: Anforderungen aus der Sicht des Küstenkanuwanderns

è www.kanu.de/nuke/downloads/Navigationstuechtigkeit.pdf

See-Wetterbericht (D)

è www.kanu.de/nuke/downloads/Seewetterberichte-D.pdf

Zum Einfluss des Windes auf Seegang, Staudruck und Belastung beim Küstenkanuwandern

è www.kanu.de/nuke/downloads/Bft-Skala.pdf

Gewässerschwierigkeiten (Küste): 3 Berechnungs-Varianten

è www.kanu.de/nuke/downloads/SSG.pdf

Tourenplanungs-Tabelle

è www.kanu.de/nuke/downloads/Tourenplanungstabelle.pdf

Sichtbarkeit: 10 einleuchtende Punkte

è www.kanu.de/nuke/downloads/Sichtbarkeit.pdf

Gepäckverteilung: 2x5 gewichtige Aspekte

è www.kanu.de/nuke/downloads/Gepaeckverteilung.pdf

Der Langsamste bestimmt das Tempo: 10 störende Problemfelder

è www.kanu.de/nuke/downloads/Langsamkeit-contra-Tempo.pdf

Ernährung beim Paddeln: 10 leistungsbestimmende Aspekte

è www.kanu.de/nuke/downloads/Ernaehrung.pdf

Trinken beim Paddeln: 10 leistungssteigernde Tipps

è www.kanu.de/nuke/downloads/Trinken.pdf

Sehnenscheidenentzündung: 10 schmerzhafte Punkte

è www.kanu.de/nuke/downloads/Sehnenscheidenentzuendung.pdf

Fahrregeln & Signale aus der Sicht des Küstenkanuwanderns

è www.kanu.de/nuke/downloads/Fahrregeln.pdf

Seenot-Signalmittel: Technische Infos, Einsatzbereiche, Tipps & Erfahrungen...

è www.kanu.de/nuke/downloads/Seenotsignalmittel.pdf

Plädoyer für das „Nicosignal“ als Grundausstattung

è www.kanu.de/nuke/downloads/Nicosignal.pdf

Tourenrückmeldung (Passage Plan): Extern bzw. intern?

è www.kanu.de/nuke/downloads/Tourenrueckmeldung.pdf

Float Plan (Melde Formular)

è www.seakayakermag.com/PDFs/float_plan.pdf

(überarbeitet: 01/10/05)